

Jahresabschluss, Lagebericht  
und Bestätigungsvermerk  
für das Wirtschaftsjahr  
vom 1. Januar 2010 bis zum  
31. Dezember 2010  
des  
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der  
Stadt Hennigsdorf  
Hennigsdorf



## Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

Gliederungspunkt	2010		2009	
	€	Summe in €	€	Summe in €
1. Umsatzerlöse	3.423.132,43		3.342.049,68	
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	38.948,67 0,00		71.923,51 0,00	
		<b>3.462.081,10</b>		<b>3.413.973,19</b>
3. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.635,19 1.270.583,00		17.209,14 1.367.699,04	
		<b>1.272.218,19</b>		<b>1.384.908,18</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3,4 HGB	1.018.178,77 0,00		1.008.654,87 0,00	
		<b>1.018.178,77</b>		<b>1.008.654,87</b>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	551.904,94 0,00		413.028,41 0,00	
		<b>551.904,94</b>		<b>413.028,41</b>
		<b>2.842.301,90</b>		<b>2.806.591,46</b>
		<b>619.779,20</b>		<b>607.381,73</b>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen davon aus Abzinsung Rückstellungen	31.546,60 0,00 22.313,10		18.075,76 0,00	
		<b>31.546,60</b>		<b>18.075,76</b>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	446.966,99 0,00		470.067,14 0,00	
		<b>446.966,99</b>		<b>470.067,14</b>
		<b>-415.420,39</b>		<b>-451.991,38</b>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>204.358,81</b>		<b>155.390,35</b>
9. Außerordentliche Erträge	11.905,60		0,00	
<b>10. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>11.905,60</b>		<b>0,00</b>
<b>11. Jahresgewinn</b>		<b>216.264,41</b>		<b>155.390,35</b>

Behandlung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,00 €
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,00 €
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt	170.000,00 €
d) auf neue Rechnung vorzutragen	46.264,41 €

## Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

### Finanzrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

Positionen			2010 €	2009 €
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	204.358,81	155.390,35
(2)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.018.178,77	1.008.654,87
(3)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-64.995,15	-63.136,62
(4)	±	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	280.085,78	153.300,00
(5)	±	Gewinn / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	1.485,00	0,00
(6)	±	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-129.886,53	-90.756,00
(7)	±	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-87.261,69	-51.840,38
(8)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	11.905,60	0,00
<b>(9)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.233.870,59</b>	<b>1.111.612,22</b>
(10)	+	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
(11)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.272.808,04	5.520.038,29
<b>(12)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (10 ./ 11)</b>	<b>-1.272.808,04</b>	<b>-5.520.038,29</b>
(13)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	950.000,00	680.000,00
(14)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen <small>(2009: 300,0 T€ gezahlt für Sanierung Regenwasseranlagen, 4.407,8 T€ Übertragung von Anlagevermögen)</small>	225.484,84	4.707.822,02
(15)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	107.201,31	163.720,74
(16)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.282.686,15	5.551.542,76
(17)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	951.107,50	921.498,14
(18)	-	Auszahlungen an die Stadt	155.390,35	170.000,00
(19)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.106.497,85	1.091.498,14
<b>(20)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (16 ./ 19)</b>	<b>176.188,30</b>	<b>4.460.044,62</b>
(21)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00
(22)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	137.250,85	51.618,55
<b>(23)</b>	<b>=</b>	<b>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (21 ./ 22)</b>	<b>-137.250,85</b>	<b>-51.618,55</b>
<b>(24)</b>	<b>=</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 9+12+20)</b>	<b>137.250,85</b>	<b>51.618,55</b>
(25)	+	Finanzmittelbestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.386.512,62	1.334.894,07
<b>(26)</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode (24+25)</b>	<b>1.523.763,47</b>	<b>1.386.512,62</b>

# **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf**

## **Anhang für das Wirtschaftsjahr 2010**

### **1. Allgemeine Angaben**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 erfolgte nach den Vorschriften der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung) des Landes Brandenburg in der Fassung vom 26. März 2009 und nach dem Rundschreiben zum Recht der Eigenbetriebe „Anwendungshinweise zur Eigenbetriebsverordnung“ des Ministeriums des Innern vom 28. Juli 2009. Dementsprechend fanden im Grundsatz die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), erstmalig in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), Anwendung. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte an das BilMoG wurde gemäß Artikel 67 VIII. EGHGB verzichtet. Die branchenspezifischen Besonderheiten wurden durch entsprechende Anpassungen berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Gliederung des Anlagevermögens.

Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie wurden unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden die Wertansätze für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte monatsgenau entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei fand für Anlagegegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von T€ 5.328 (keine Veränderungen in 2010) die degressive Abschreibungsmethode und für die übrigen Anlagegegenstände die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu ihren Nennwerten bilanziert.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erhaltene Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Abwassergebühren verrechnet. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassergebühren basieren auf den Erlösabgrenzungen.

Nicht einbringbare Forderungen machten Einzelwertberichtigungen erforderlich. Weiterhin wurde das allgemeine Kreditrisiko bei den Entwässerungsgebühren durch eine Pauschalwertberichtigung (2,0 %) ausreichend berücksichtigt.

Die Bankbestände sind zum Nennwert bilanziert worden.

In dem Sonderposten für Zuschüsse werden unter der Position „Erhaltene Investitionszuschüsse“ die von Dritten erhaltenen Zuschüsse und unter der Position „Beiträge / Baukostenzuschüsse“ die zur Finanzierung von Entwässerungsanlagen erhobenen Zuschüsse Nutzungsberechtigter (Investoren) und Erstattungen für Hausanschlüsse (öffentlicher Teil) ausgewiesen.

Die Zuschüsse Dritter und die Investorenzuschüsse werden jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz der jeweils bezuschussten Anlage aufgelöst. Die Auflösung der erhobenen Erstattungen für Schmutz- und Regenwasserhausanschlüsse (öffentlicher Teil) erfolgte bis zum 31. Dezember 2007 mit jährlich 1/20. Auf Grundlage des Runderlasses Nr. 1/2005 vom 05. April 2005 des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg wurde der Auflösungssatz zum 01. Januar 2008 umgestellt. Die Auflösung erfolgt seit diesem Zeitpunkt analog der Nutzungsdauer der mit den Zuschüssen finanzierten Anlagen, unter Berücksichtigung von Restbuchwert und Restnutzungsdauer zum Umstellungszeitpunkt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Es handelt sich dabei ausschließlich um Pflichtrückstellungen. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung unter Ansatz des fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre. Betroffen von der Abzinsung sind Rückstellungen für Kostenüberdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

### **3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagennachweis zum 31. Dezember 2010, der als Anlage dem Anhang beigefügt ist, dargestellt. Im Übrigen wird hinsichtlich der Investitionen auf die Ausführungen in Abschnitt A.2.5. des Lageberichtes hingewiesen.

Die ausgewiesenen Anlagenabgänge (T€ 22, AHK) betreffen nicht mehr nutzungsfähige Schmutzwasserpumpen.

Der Eigenbetrieb hält eine Beteiligung an der Klärwerk Wansdorf GmbH in Höhe von T€ 166 (12,8 %). Der vorläufige Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 weist ein Eigenkapital von T€ 7.877 bei einem Jahresüberschuss von T€ 91 aus.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 794) enthalten nach Abzug von Wertberichtigungen und erhaltenen Abschlagszahlungen Forderungen aus Entwässerungsgebühren (leitungsgebundene und mobile Entsorgung, T€ 785) sowie Forderungen aus Erstattungen für Abwasserhausanschlüsse, öffentlicher Teil (T€ 9). Insgesamt haben Forderungen in Höhe von T€ 2 eine Laufzeit von über einem Jahr. Es handelt sich dabei um Stundungsvereinbarungen für Entwässerungsgebühren und um gestundete Erstattungsbeträge für Abwasserhausanschlüsse, öffentlicher Teil.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die Forderungen an die Stadt Hennigsdorf und die Forderungen aus den sonstigen Vermögensgegenständen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Inhalt der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (T€ 149), ist die Abrechnung der Klärwerk Wansdorf GmbH für das Abwasserüberleitungsentgelt 2010.

Die Forderungen an die Stadt Hennigsdorf (T€ 8) betreffen Grundstückspachten (T€ 6) und Erstattungsbeträge für Abwasserhausanschlüsse, öffentlicher Teil (T€ 2).

Hauptinhalt der sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 49) sind Forderungen an die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) aus der Abrechnung (Rückerstattung) des Betriebsführungsentgeltes 2010 (T€ 28), Forderungen aus Schadenersatzansprüchen (T€ 14) und Forderungen an den Zweckverband „Gliemitz“ aus der Mitnutzung der Druckleitung nach Wansdorf (T€ 7).

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 3 der Betriebssatzung, mit Bezug auf § 10 (3) Eigenbetriebsverordnung, verzichtet.

Ursache für die Erhöhung der allgemeinen Rücklage (T€ 225) ist die Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt Hennigsdorf.

Der Jahresgewinn 2009 in Höhe von T€ 155, davon T€ 450 Jahresgewinn Schmutzwasser und T€ -295 Jahresverlust Regenwasser, wurde an den Haushalt der Stadt abgeführt. Die verbleibenden Restbeträge der einzelnen Bereiche (T€ 295 Schmutzwasser und T€ -295 Regenwasser) wurden zunächst auf neue Rechnung vorgetragen.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse (T€ 13) bestehen aus einem Zuschuss des Brandenburgischen Landesbetriebes für Straßenwesen für die Umverlegung von Abwasseranlagen.

Inhalt des Postens Beiträge / Baukostenzuschüsse (T€ 2.138) sind Erstattungen für Schmutzwasserhausanschlüsse, öffentlicher Teil (T€ 1.640), Erstattungen für Regenwasserhausanschlüsse, öffentlicher Teil (T€ 3) und andere Zuschüsse von Grundstückseigentümern (T€ 495).

In den sonstigen Rückstellungen (T€ 487) sind Rückstellungen für den Ausgleich von Kostenüberdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (T€ 413), für Kostenanlastungen der Stadt Hennigsdorf (T€ 37), für Grunddienstbarkeiten (T€ 23) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 14) enthalten. Ein Rückstellungsspiegel wird in Abschnitt A.2.3. des Lageberichtes ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

Gliederungspunkt	Restlaufzeit			Verbindlichkeiten gesamt in €
	bis zu 1 Jahr in €	bis zu 5 Jahren in €	über 5 Jahre in €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	981.197,97	3.895.775,20	7.048.729,17	11.925.702,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.682,39	0,00	0,00	36.682,39
Sonstige Verbindlichkeiten	29.982,21	0,00	0,00	29.982,21
<b>Summe</b>	<b>1.047.862,57</b>	<b>3.895.775,20</b>	<b>7.048.729,17</b>	<b>11.992.366,94</b>

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte gesichert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 129) enthält Einnahmen des Landes Brandenburg für den Unterhalt von Regenwasseranlagen (Landesstraßen L 17 und L 172) zuzüglich der aus den Einnahmen erwirtschafteten Zinserträge und abzüglich der bisher erfolgten Entnahmen. Mit den vorhandenen Geldern sollen notwendige Reparatur- und Instandhaltungsleistungen bis zum Jahr 2025 durchgeführt werden.

#### 4. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahresvergleich: siehe Lagebericht, Abschnitt A.2.1.):

Gliederungspunkt	T€
Erlöse aus Entwässerungsgebühren der leitungsgebundenen Entsorgung (Geschäftsjahr 2010)	2.590,9
Erlösabgrenzungen für die leitungsgebundene Entsorgung (Geschäftsjahr 2010)	614,2
Erlöskorrekturen für die leitungsgebundene Entsorgung (Vorjahre)	11,7
	<b>3.216,8</b>
Erlöse aus Entwässerungsgebühren der mobilen Entsorgung (Geschäftsjahr 2010)	7,6
Erlösabgrenzungen für die mobile Entsorgung (Geschäftsjahr 2010)	3,9
Erlöskorrekturen für die mobile Entsorgung (Vorjahre)	-0,2
	<b>11,3</b>
Erträge aus Zuschüssen der Stadt Hennigsdorf für Aufwand Regenwasser (Geschäftsjahr 2010)	130,0
Erlöse aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse (Geschäftsjahr 2010)	<b>65,0</b>
<b>Summe</b>	<b>3.423,1</b>

Die Entwässerungsgebühren wurden auf dem Territorium der Stadt Hennigsdorf erzielt.

Hauptinhalt der sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 39) sind Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 17, davon T€ 14 aufgrund von Zahlungseingängen auf einzelwertberichtigte Forderungen) und aus Erstattungen für Schadensfälle (T€ 14) sowie Pachterträge (T€ 6).

Die Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (T€ 2) enthält den Bezug von Wasser.

Die bezogenen Leistungen (T€ 1.271) beinhalten hauptsächlich das Abwasserüberleitungs-entgelt (T€ 713), das Betriebsführungsentgelt (T€ 525) und Fremdleistungen für die mobile Fäkalienabfuhr (T€ 31).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 552) sind vor allem Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für den Ausgleich von Kostenüberdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (T€ 301), Reparatur- und Instandhaltungskosten (T€ 189), Kostenanlastungen durch die Stadt Hennigsdorf (T€ 19), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 15), Honorare und Beratungskosten (T€ 7), Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (T€ 7), Versicherungsprämien (T€ 4) sowie Gebühren und Beiträge (T€ 4) enthalten.

Hauptinhalt der Zinserträge (T€ 32) sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (T€ 22) sowie aus Tagesgeld- und Festgeldanlagen (T€ 9), die Zinsaufwendungen (T€ 447) enthalten Zinsen für Darlehen.

Die außerordentlichen Erträge (T€ 12) resultieren aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG und entfallen auf die Abzinsung von Rückstellungen zum 01. Januar 2010.

## **5. Angaben zum Jahresergebnis**

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Jahresgewinn von T€ 216, davon T€ 530 Schmutzwasser und T€ -314 Regenwasser ausgewiesen. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn aus dem Schmutzwasserbereich zum Teil als anteilige Eigenkapitalverzinsung an den Haushalt der Stadt abzuführen (T€ 170). Der Restbetrag (T€ 360) soll zusammen mit dem Jahresverlust aus dem Regenwasserbereich auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Abwasser wird zur KWG mbH Wansdorf auf vertraglicher Grundlage übergeleitet und dort gereinigt. Darüber hinaus besteht mit der OWA GmbH Falkensee ein Betriebsführungsvertrag für die technische und kaufmännische Betriebsführung. Die Entgelte für beide Verträge werden jährlich auf Selbstkostenbasis kalkuliert und vereinbart. Weitere wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

## **7. Sonstige Angaben**

Außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Eigenbetriebes von Bedeutung wären, sowie Eventualschulden (erteilte Garantien, Bürgschaften, Avalkredite u.ä.) existieren nicht.

Für die das Geschäftsjahr 2010 betreffenden Leistungen des Abschlussprüfers wurde ein Gesamthonorar von T€ 9 aufwandswirksam erfasst. Dieses entfällt ausschließlich auf die Prüfung des Jahresabschlusses.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten nur zu marktüblichen Bedingungen und sind im Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) abgebildet.

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer.

Dem Wirtschafts- und Werksausschuss gehörten im Geschäftsjahr 2010 folgende Personen an:

Vorsitzender: Herr Rudolf Kühn, Rentner (bis 30.09.2010)

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Jürgen Woelki, Wohnungswirtschaftler

Mitglieder: Herr Günther Grigoleit, Rentner  
Herr Thomas Günther, Landtagsabgeordneter  
Herr Lutz-Peter Schönrock, Rentner  
Herr Hans-Martin Blank, Verwaltungsfachangestellter  
Herr Peter Rösel, Rentner  
Frau Ute Hahn, Angestellte (ab 01.10.2010)

Zum 01. Oktober 2010 hat der Vorsitzende des Werksausschusses sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt. Als Nachrücker im Werksausschuss wurde Frau Ute Hahn benannt. Ein neuer Vorsitzender des Werkssauschusses wurde bis zum 31. Dezember 2010 nicht gewählt, die Leitung der Sitzungen übernahm der stellvertretende Vorsitzende.

Die Mitglieder des Werksausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr 2010 keine Bezüge vom Eigenbetrieb.

Eine Werkleitung ist gemäß § 5 der Betriebssatzung nicht vorgesehen. Die der Werkleitung obliegenden Aufgaben werden somit gemäß § 4 (1) Satz 2 Eigenbetriebsverordnung vom Bürgermeister bzw. einem von ihm beauftragten Bediensteten der Stadt Hennigsdorf wahrgenommen.

Hennigsdorf, den 11. Mai 2011

.....  
Schulz  
(Bürgermeister)

**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf - Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2010**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Nutzungsrechte														
a) Bereich Schmutzwasser	1.001,62	0,00	0,00	0,00	1.001,62	499,62	50,00	0,00	0,00	549,62	452,00	502,00	4,99	45,13
b) Bereich Regenwasser	94.867,58	0,00	0,00	0,00	94.867,58	94.867,58	0,00	0,00	0,00	94.867,58	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>95.869,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>95.869,20</b>	<b>95.367,20</b>	<b>50,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>95.417,20</b>	<b>452,00</b>	<b>502,00</b>	<b>0,05</b>	<b>0,47</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	840.167,33	0,00	0,00	0,00	840.167,33	514.799,76	23.975,00	0,00	0,00	538.774,76	301.392,57	325.367,57	2,85	35,87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.194.319,30	0,00	0,00	0,00	2.194.319,30	9.946,61	0,00	0,00	0,00	9.946,61	2.184.372,69	2.184.372,69	0,00	99,55
3. Bauten auf fremden Grundstücken	34.347,64	0,00	0,00	0,00	34.347,64	27.582,64	615,00	0,00	0,00	28.197,64	6.150,00	6.765,00	1,79	17,91
4. Abwassersammlungsanlagen														
a) Haupt- und Verbindungssammler	3.078.506,04	16.999,60	0,00	0,00	3.095.505,64	1.940.334,04	84.498,60	0,00	0,00	2.024.832,64	1.070.673,00	1.138.172,00	2,73	34,59
b) Regenbauwerke	10.469.539,08	306.583,03	0,00	14.119,05	10.790.241,16	1.716.679,36	335.875,08	0,00	0,00	2.052.554,44	8.737.686,72	8.752.859,72	3,11	80,98
c) Pumpwerke	1.946.575,22	16.622,78	21.948,17	0,00	1.941.249,83	1.369.969,22	74.093,78	20.463,17	0,00	1.423.599,83	517.650,00	576.606,00	3,82	26,67
d) Sammler in der Ortslage und Hausanschlüsse	21.984.495,21	293.307,17	0,00	417.522,14	22.695.324,52	4.562.274,95	475.774,31	0,00	0,00	5.038.049,26	17.657.275,26	17.422.220,26	2,10	77,80
e) Messeinrichtungen	19.958,39	0,00	0,00	0,00	19.958,39	19.958,39	0,00	0,00	0,00	19.958,39	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.067.099,37	0,00	0,00	0,00	1.067.099,37	825.907,37	23.297,00	0,00	0,00	849.204,37	217.895,00	241.192,00	2,18	20,42
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.490,71	0,00	0,00	0,00	5.490,71	5.490,71	0,00	0,00	0,00	5.490,71	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.741,66	552.672,77	0,00	-431.641,19	946.773,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	946.773,24	825.741,66	0,00	100,00
	<b>42.466.239,95</b>	<b>1.186.185,35</b>	<b>21.948,17</b>	<b>0,00</b>	<b>43.630.477,13</b>	<b>10.992.943,05</b>	<b>1.018.128,77</b>	<b>20.463,17</b>	<b>0,00</b>	<b>11.990.608,65</b>	<b>31.639.868,48</b>	<b>31.473.296,90</b>	<b>2,33</b>	<b>72,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Beteiligungen	166.400,00	0,00	0,00	0,00	166.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.400,00	166.400,00	0,00	100,00
	<b>42.728.509,15</b>	<b>1.186.185,35</b>	<b>21.948,17</b>	<b>0,00</b>	<b>43.892.746,33</b>	<b>11.088.310,25</b>	<b>1.018.178,77</b>	<b>20.463,17</b>	<b>0,00</b>	<b>12.086.025,85</b>	<b>31.806.720,48</b>	<b>31.640.198,90</b>	<b>2,32</b>	<b>72,46</b>



## Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

### Finanzrechnungsübersicht für das Wirtschaftsjahr 2010 als informative Anlage zum Anhang

Positionen		Eigenbetrieb Gesamt- ergebnis	hoheitlicher Bereich (nicht steuerliche Sparten)		Betriebe gewerb- licher Art - BgA (steuerliche Sparten)	
			Schmutzwasser	Regenwasser		
		T€	T€	T€	T€	
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	204,3	518,1	-313,8	0,0
(2)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.018,2	682,3	335,9	0,0
(3)	±	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-65,0	-53,0	-12,0	0,0
(4)	±	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	280,1	280,1	0,0	0,0
(5)	±	Gewinn / Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	1,5	1,5	0,0	0,0
(6)	±	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-129,9	-133,8	3,9	0,0
(7)	±	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-87,3	-71,9	-15,4	0,0
(8)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	11,9	11,9	0,0	0,0
<b>(9)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.233,8</b>	<b>1.235,2</b>	<b>-1,4</b>	<b>0,0</b>
(10)	+	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
(11)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.272,8	952,1	320,7	0,0
<b>(12)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (10 J. 11)</b>	<b>-1.272,8</b>	<b>-952,1</b>	<b>-320,7</b>	<b>0,0</b>
(13)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	950,0	950,0	0,0	0,0
(14)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	225,5	0,0	225,5	0,0
(15)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	107,2	107,2	0,0	0,0
(16)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.282,7	1.057,2	225,5	0,0
(17)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	951,1	944,4	6,7	0,0
(18)	-	Auszahlungen an die Stadt	155,4	155,4	0,0	0,0
(19)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.106,5	1.099,8	6,7	0,0
<b>(20)</b>	<b>=</b>	<b>Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (16 J. 19)</b>	<b>176,2</b>	<b>-42,6</b>	<b>218,8</b>	<b>0,0</b>
(21)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	103,3	0,0	103,3	0,0
(22)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	240,5	240,5	0,0	0,0
<b>(23)</b>	<b>=</b>	<b>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (21 J. 22)</b>	<b>-137,2</b>	<b>-240,5</b>	<b>103,3</b>	<b>0,0</b>
<b>(24)</b>	<b>=</b>	<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 9+12+20)</b>	<b>137,2</b>	<b>240,5</b>	<b>-103,3</b>	<b>0,0</b>
(25)	+	Finanzmittelbestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.386,5	1.323,6	62,9	0,0
<b>(26)</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode (24+25)<sup>1)</sup></b>	<b>1.523,7</b>	<b>1.564,1</b>	<b>-40,4</b>	<b>0,0</b>

<sup>1)</sup> Der zwischenzeitliche Ausgleich des negativen Wertes im Bereich Regenwasser erfolgt durch den Bereich Schmutzwasser.

# Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

### A. Darstellung des Geschäftsjahresverlaufes

#### 1. Rechtliche Entwicklung

Die Abwasserentsorgung ist in der Bundesrepublik Deutschland eine hoheitliche Aufgabe. Zur ordnungsgemäßen Erfüllung dieser Aufgabe wurde zum 01. Januar 1995 der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf gegründet. Die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung) des Landes Brandenburg in der Fassung vom 26. März 2009, inklusive des Rundschreibens zum Recht der Eigenbetriebe „Anwendungshinweise zur Eigenbetriebsverordnung“ des Ministeriums des Innern vom 28. Juli 2009, bildet dabei die gesetzliche Grundlage.

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ist verantwortlich für die schadlose Ableitung und Behandlung des in der Stadt anfallenden Abwassers (Schmutz- und Niederschlagswasser).

Mit der Betriebsführung der dafür vorhandenen Anlagen wurde gemäß Betriebsführungsvertrag vom 29. August 1996 die Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) beauftragt.

#### 2. Wirtschaftliche Tätigkeit

##### 2.1. Abwicklung des Erfolgsplanes

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes im Jahr 2010 war der Wirtschaftsplan 2010. Er wurde am 04. November 2009 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht erfolgte mit Schreiben vom 02. Dezember 2009.

Die Abwicklung des Erfolgsplanes stellt sich wie folgt dar:

Gliederungspunkt	Plan 2010 in T€	IST 2010 in T€	Abweichung in T€
Umsatzerlöse	3.532,4	3.423,1	-109,3
Sonstige betriebliche Erträge	19,1	39,0	19,9
Materialaufwand	1.409,2	1.272,2	-137,0
Abschreibungen	1.077,5	1.018,2	-59,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	374,7	551,9	177,2
Zinserträge	15,0	31,5	16,5
Zinsaufwand	488,2	447,0	-41,2
Außerordentliche Erträge	0,0	11,9	11,9
<b>Jahresgewinn</b>	<b>216,9</b>	<b>216,2</b>	<b>-0,7</b>

Insgesamt weicht das erreichte Jahresergebnis nur um T€ -1 vom Plan ab. Zwischen den einzelnen Positionen kommt es aber zu größeren Verschiebungen. Positiv auf das Jahresergebnis wirken sich zum Beispiel eine höhere erlöswirksame Schmutzwassermenge, ein geringeres Abwasserüberleitungsentgelt (geringere Überleitungsmenge, geringeres Einleitentgelt je übergeleitetem Kubikmeter), niedrigere Abschreibungen (die Abschreibungen für die in 2009 übernommenen Regenwasseranlagen liegen unter dem Plan, geringeres Investitionsvolumen 2010 - siehe Abschnitt A.2.5.) sowie geringere Instandhaltungs- und Beratungsleistungen (fehlender Bedarf) aus. Vor allem geringere Erträge aus der Auflösung passivierter Zuschüsse (die Übernahme der Regenwasseranlagen im Jahr 2009 erfolgte ohne die geplanten Investorenzuschüsse) und zusätzliche Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für den Ausgleich von Kostenüberdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg wirken der positiven Entwicklung entgegen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Gliederungspunkt	Gebühr in €/m <sup>3</sup>	2010		2009	
		Verkaufte Menge in m <sup>3</sup>	Erlös in T€	Verkaufte Menge in m <sup>3</sup>	Erlös in T€
<b>1. Leitungsgebundenes Abwasser</b>		<b>1.206.965</b>	<b>3.216,8</b>	<b>1.176.391</b>	<b>3.136,7</b>
Abgerechnete Abwassergebühren	3,22	9	0,0	12	0,0
	2,99	864.266	2.584,2	844.824	2.526,0
	0,05	133.347	6,7	129.486	6,5
Abgegrenzte Abwassergebühren	2,99	205.425	614,2	201.860	603,6
		1.203.047	3.205,1	1.176.182	3.136,1
Erlöskorrektur Vorjahre	2,99	3.918	11,7	245	0,7
	2,85	0	0,0	-11	0,0
	2,70	0	0,0	-25	-0,1
		3.918	11,7	209	0,6
<b>2. Mobil entsorgtes Abwasser</b>		<b>3.784</b>	<b>11,3</b>	<b>4.062</b>	<b>12,2</b>
Abgerechnete Abwassergebühren	2,99	2.536	7,6	2.635	7,9
Abgegrenzte Abwassergebühren	2,99	1.314	3,9	1.578	4,7
		3.850	11,5	4.213	12,6
Erlöskorrektur Vorjahre	2,99	-66	-0,2	-151	-0,4
<b>3. Regenwasserentsorgung</b>		<b>12</b>	<b>130,0</b>	<b>12</b>	<b>130,0</b>
Abgerechnete Mengengebühr	2,99	6	0,0	6	0,0
Abgegrenzte Abwassergebühren	2,99	6	0,0	6	0,0
		12	0,0	12	0,0
Zuschuss der Stadt Hennigsdorf für die Regenwasserentsorgung			130,0		130,0
<b>4. Auflösung Sonderposten für Zuschüsse</b>			<b>65,0</b>		<b>63,1</b>
<b>Summe</b>		<b>1.210.761</b>	<b>3.423,1</b>	<b>1.180.465</b>	<b>3.342,0</b>

Die Erlöskorrekturen für die Vorjahre ergeben sich aus Nachberechnungen / Korrekturen und aus der Abrechnung im rollierenden System. Hierbei werden noch nicht abgerechnete Mengen eines Geschäftsjahres zunächst mit Hilfe der Abgrenzung ermittelt, die Abrechnung erfolgt im Folgejahr. In der Regel kommt es dabei zu geringen Abweichungen zwischen Abrechnung und Abgrenzung. Die Abweichungen sind demnach inhaltlich dem Vorjahr zuzuordnen.

## 2.2. Abwicklung des Finanzplanes

Der Plan / Ist - Vergleich des Finanzplanes ist in der folgenden Übersicht enthalten.

Gliederungspunkt	Plan 2010 in T€	IST 2010 in T€	Abweichung in T€
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	216,9	204,3	-12,6
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.077,5	1.018,2	-59,3
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sonderposten	-257,0	-65,0	192,0
Zunahme der Rückstellungen	0,0	280,1	280,1
Abgang von Anlagevermögen	0,0	1,5	1,5
Zunahme von Forderungen (ohne Zuschüsse)	0,0	-129,9	-129,9
Abnahme von Verbindlichkeiten (ohne Investitionen)	0,0	-87,3	-87,3
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	11,9	11,9
<b>Mittelzufluss laufende Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.037,4</b>	<b>1.233,8</b>	<b>196,4</b>
Auszahlungen für Investitionen / <b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.400,0</b>	<b>-1.272,8</b>	<b>127,2</b>
Einzahlungen aus Krediten für Investitionen	1.307,5	950,0	-357,5
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	225,5	225,5
Einzahlungen aus passivierten Zuschüssen	92,5	107,2	14,7
Auszahlungen für Kredittilgungen	-942,3	-951,1	-8,8
Auszahlungen an die Stadt	-170,0	-155,4	14,6
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>287,7</b>	<b>176,2</b>	<b>-111,5</b>
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>-74,9</b>	<b>137,2</b>	<b>212,1</b>

Die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes fällt um T€ 212 positiver aus als geplant. Gemäß der abgebildeten Tabelle resultiert dies vor allem aus der Verschiebung zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwändungen, die teilweise zum Planungstermin nicht bekannt waren. Der reale Liquiditätszuwachs ergibt sich aus Abweichungen bei einer Vielzahl von zahlungswirksamen Einzelpositionen. Zu nennen sind zum Beispiel eine höhere erlöswirksame Schmutzwassermenge, ein geringeres Abwasserüberleitungsentgelt sowie geringere Instandhaltungs- und Beratungsleistungen.

### 2.3. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

Eigenkapital und Rückstellungen änderten sich im Wirtschaftsjahr wie folgt:

Gliederungspunkt	Stand 01.01.2010 in €	Zugang in €	Abgang in €	Stand 31.12.2010 in €
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.284.311,21</b>	<b>441.749,25</b>	<b>155.390,35</b>	<b>19.570.670,11</b>
Allgemeine Rücklage	18.336.270,69	225.484,84	0,00	18.561.755,53
Gewinnvortrag	792.650,17	0,00	0,00	792.650,17
Jahresgewinn	155.390,35	216.264,41	155.390,35	216.264,41

Ursache für die Erhöhung der allgemeinen Rücklage (T€ 225) ist die Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt Hennigsdorf.

Der Jahresgewinn 2009 in Höhe von T€ 155, davon T€ 450 Jahresgewinn Schmutzwasser und T€ -295 Jahresverlust Regenwasser, wurde an den Haushalt der Stadt abgeführt. Die verbleibenden Restbeträge der einzelnen Bereiche (T€ 295 Schmutzwasser und T€ -295 Regenwasser) wurden zunächst auf neue Rechnung vorgetragen.

Gliederungspunkt	Stand 01.01.2010 in €	Ver- brauch in €	Auflö- sung in €	Zugang in €	Auf- / Ab- zinsung in €	Stand 31.12.2010 in €
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>195.394,40</b>	<b>18.106,05</b>	<b>1.089,47</b>	<b>333.500,00</b>	<b>-22.313,10</b>	<b>487.385,78</b>
für Abschluss- und Prüfungskosten	14.300,00	14.300,00	0,00	14.400,00	0,00	14.400,00
für Verwaltungskosten der Stadt	18.500,00	0,00	0,00	18.500,00	0,00	37.000,00
für Grunddienstbarkeiten	27.500,00	3.806,05	1.089,47	0,00	0,00	22.604,48
für den Ausgleich von Kosten- überdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz	135.094,40	0,00	0,00	300.600,00	-22.313,10	413.381,30

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung unter Ansatz des fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre (§ 253 Absatz 2 HGB). In der Spalte Auf- / Abzinsung werden die sich aus der Anpassung der Abzinsung ergebenden Veränderungen des Geschäftsjahres 2010 ausgewiesen. Die Differenz bei der Rückstellung für Kostenüberdeckungen zwischen dem 31. Dezember 2009 (T€ 147) und dem 01. Januar 2010 (T€ 135) resultiert aus der erstmaligen Abzinsung in Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Der Differenzbetrag (T€ 12) wird als außerordentlicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### 2.4. Technisch - wirtschaftliche Kennzahlen

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurde das leitungsgebundene Abwasser von 3.346 Kunden (Vorjahr: 3.309 Kunden) entsorgt. Die Entwicklung des Anschlussgrades stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Kunden	leitungsgebundene Kunden	Anschlussgrad
31.12.2009	3.331	3.309	99,3%
31.12.2010	3.359	3.346	99,6%

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Kläranlage. Das angefallene leitungsgebundene und mobil entsorgte Schmutzwasser wird in der Kläranlage Wansdorf gereinigt. Das Regenwasser wird in die Havel geleitet oder versickert in entsprechenden Schächten. Zur Sammlung und Ableitung des Abwassers standen im Berichtszeitraum folgende Anlagen zur Verfügung:

Position	Mengeneinheit	Stand zum 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand zum 31.12.2010
<b>Schmutzwasseranlagen</b>					
Kanalnetz	km	115,3	2,3	0,0	117,6
Druckleitung	km	27,3	0,1	0,0	27,4
Hauptpumpwerke	Stück	2	0	0	2
Nebenspumpwerke	Stück	26	0	0	26
<b>Regenwasseranlagen</b>					
Kanalnetz	km	30,8	0,5	0,0	31,3
Druckleitung	km	0,8	0,0	0,0	0,8
Rückhaltebecken	Stück	4	0	0	4
Pumpwerke	Stück	3	0	0	3

Die Überleitung der mobil entsorgten Fäkalien erfolgt über die Fäkalienannahmestation Velten, es sind keine eigenen Anlagen erforderlich.

Die Kapazität des Hauptpumpwerkes I (Fontanestraße) beträgt 430 m<sup>3</sup>/h, die des Hauptpumpwerkes II (Spandauer Allee) 620 m<sup>3</sup>/h. Im Vergleich zum Vorjahr hat es keine Veränderungen in der Kapazität der Hauptpumpwerke gegeben. Bezogen auf den maximalen Stundenwert in m<sup>3</sup>/h stellt sich die Auslastung der Hauptpumpwerke wie folgt dar:

Pumpwerk	Kapazität in m <sup>3</sup> /h	Auslastungsgrad 2010	Auslastungsgrad 2009
HPW I	430	94,9%	96,6%
HPW II	620	97,5%	96,0%

Bei der Berechnung wird der maximale Tagesanfall eines Jahres verwendet. Der Auslastungsgrad ist somit vom im Geschäftsjahr erreichten Spitzenwert abhängig. Die hohen Werte wurden vor allem durch Starkregen verursacht.

Über die Nebenspumpwerke und das Hauptpumpwerk I wird das angefallene leitungsgebundene Abwasser zum Hauptpumpwerk II gefördert. Von dort gelangen die Abwässer über eine Druckleitung zur Kläranlage Wansdorf. Überleitungsmenge und Fremdwasseranteil haben sich dabei wie folgt entwickelt:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Überleitungsmenge in m <sup>3</sup>	1.165.174	1.297.000	1.293.000	1.132.000	1.145.000
Fremdwasseranteil in % (Wert für 2010 vorläufig)	8,2	17,0	18,0	7,2	6,6

Durch die Abrechnung im rollierenden System wird ein Teil der Abwassermenge des Jahres 2010 erst im Jahr 2011 abgerechnet. Dieser Teil wurde im Jahresabschluss 2010 mit Hilfe der Absatzabgrenzung bestimmt. Die abgegrenzte Menge wurde zunächst in die Berechnung der erlöswirksamen Abwassermenge einbezogen und wird im Folgejahr durch die tatsächlich abgerechnete Abwassermenge ersetzt. Aus diesem Grund ist die Angabe des Fremdwasseranteils für 2010 als vorläufig zu betrachten.

Die hohen Fremdwasseranteile in den Jahren 2007 und 2008 wurden vor allem durch Wittereinflüsse verursacht. In der Folge gelangten größere Mengen Oberflächen- und Grundwasser in das Abwassersystem.

In der Tarifstatistik 2010 wurden auch Mengen für Vorjahre nachberechnet / korrigiert. Bei der Ermittlung des Fremdwasseranteils wurden diese inhaltlich dem entsprechenden Geschäftsjahr zugeordnet. Der Fremdwasseranteil hat sich somit nachträglich verändert.

Es traten keine Störungen auf, die den Rahmen des normalen Havariegeschehens überschritten.

## **2.5. Investitionstätigkeit**

Der von der Stadtverordnetenversammlung am 04. November 2009 beschlossene Wirtschaftsplan für 2010 sah ein Investitionsvolumen von T€ 1.705 vor. Die Gesamtsumme setzt sich aus zwei Teilbeträgen zusammen und beinhaltet die Summe aus dem Investitionsplan 2010 (T€ 1.400) und die Fertigstellung von Überhangvorhaben des Jahres 2009 (T€ 305). Als Investitionsschwerpunkte 2010 waren vor allem innerstädtische Sanierungsarbeiten am Schmutzwasserkanalnetz (T€ 1.000), kleinere Erschließungsgebiete in Nieder Neuendorf (T€ 300), das Sanierungsgebiet Nord 5 (Walzwerk, T€ 100), die Fertigstellung der Sanierung des Sammelraumes im Hauptpumpwerk I (T€ 75), der Bau eines Abluftschnsteinens am Hauptpumpwerk I (T€ 75) sowie Lückenschließungen im Kanalnetz (T€ 50) und bei den Hausanschlüssen (T€ 50) geplant.

Der Eigenbetrieb finanzierte 2010 ein Investitionsvolumen von T€ 961. Hinzu kamen verschiedene Einbringungen der Stadt Hennigsdorf in Höhe von T€ 225, so dass sich insgesamt Anlagenzugänge von T€ 1.186 ergeben. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 633 auf Maßnahmen, die im Laufe des Jahres fertig gestellt bzw. nutzungsfähig ins Anlagevermögen übernommen wurden.

Schwerpunkte bildeten hierbei die zu diesem Zeitpunkt nicht geplante Übertragung von Regenwasseranlagen durch die Stadt Hennigsdorf (T€ 225), innerstädtische Sanierungsarbeiten am Schmutzwasserkanalnetz (T€ 129), kleinere Erschließungsgebiete in Nieder Neuendorf (T€ 123), die Sanierung von Regenwasseranlagen (T€ 81, nicht geplante Überhänge aus 2009) sowie Lückenschließungen bei den Hausanschlüssen (T€ 42).

Eine Reihe von Baumaßnahmen wurden 2010 fortgeführt oder begonnen und als Anlagen im Bau in das Jahr 2011 übernommen. Der Wert beträgt insgesamt T€ 553 und beinhaltet hauptsächlich die weitere innerstädtische Sanierung des Schmutzwasserkanalnetzes (T€ 334), die Sanierung des Sammelraumes im Hauptpumpwerk I (T€ 159) und die Sanierung des Pumpwerkes Pappelallee (T€ 57).

Insgesamt wurde das geplante Investitionsvolumen um T€ 519 unterschritten. Hauptursache hierfür sind zeitliche Verschiebungen (Koordinierung mit Straßenbaumaßnahmen, fehlende Baugenehmigung, u.a.) und günstige Baupreise bei einzelnen Vorhaben. Vor allem die zu diesem Zeitpunkt nicht geplante Übertragung von Regenwasseranlagen durch die Stadt Hennigsdorf, zusätzliche Überhänge aus 2009 (z. B. Regenwasser) und eine Kostenüberschreitung bei der Sanierung des Sammelraumes im Hauptpumpwerk I (größerer Umfang der erforderlichen Arbeiten) wirken der Planunterschreitung entgegen.

## **2.6. Finanzierungstätigkeit**

Schwerpunkte der Finanzierungstätigkeit waren die Finanzierung der Investitionen und die Umschuldung von Krediten, deren Zinsbindung ausgelaufen ist. Für die Finanzierung der Investitionen wurden Eigenmittel, Ertragszuschüsse und Kredite eingesetzt. Bei den Kreditumschuldungen 2010 konnte eine deutliche Reduzierung der Zinssätze erreicht werden.

## **2.7. Sonstige Angaben**

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein stellenpflichtiges Personal. Änderungen im Bestand von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Wirtschaftsjahr 2010 nicht. Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Hennigsdorf stellen sich im Jahr 2010 wie folgt dar:

Betriebskostenzuschuss der Stadt für die Betreuung der Regenwasseranlagen:	130 T€
Übertragung von Anlagevermögen durch die Stadt an den Eigenbetrieb:	225 T€
Gewinnabführung an die Stadt:	155 T€
Verwaltungskostenanlastungen der Stadt für das Jahr 2010:	19 T€

## **B. Darstellung der Lage**

### **1. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum von T€ 33.890 auf T€ 34.330. Das Anlagevermögen erhöhte sich dabei infolge der Investitionstätigkeit um T€ 166. Der Anstieg des Umlaufvermögens (T€ 274) ergibt sich aus höheren Forderungs- und Bankbeständen.

Die Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau (2009: 93,4 %, 2010: 92,6 %) was typisch für ein Ver- bzw. Entsorgungsunternehmen ist.

## 2. Finanzlage

Die Eigenkapitalausstattung (Anteil des Eigenkapitals an der um die empfangenen Zuschüsse reduzierten Bilanzsumme) erhöhte sich minimal von 60,7 % (12/09) auf 60,8 % (12/10). Die Entwicklung zeigt, dass der Eigenbetrieb über eine angemessene Eigenkapitalausstattung verfügt (mindestens 30 %, vergleiche auch Punkt 10.3.2 des unter Punkt A.1. genannten Rundschreibens). Für die Folgejahre wird eine annähernd konstante Entwicklung erwartet.

Die kurzfristige Liquidität (Bankbestände und sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital) ist wie im Vorjahr gut (2009: 161 %, 2010: 164 %).

Das Finanzergebnis betrug 2010 T€ -415 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 37 verbessert. Hauptursache für den Anstieg sind positive Einflüsse durch Kreditumschuldungen, ein zwischenzeitlich sinkender Darlehensbestand und zusätzliche Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen. Gleichzeitig niedrigere Zinsen für Geldanlagen wirken dieser Entwicklung entgegen.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gegeben.

## 3. Ertragslage

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist stabil. Seit dem Jahr 2003 wurden ausschließlich positive Jahresergebnisse erzielt. Der Gewinn des Jahres 2010 (T€ 216) liegt im Planbereich (siehe auch Punkt A.2.1.). Insgesamt hat sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Gliederungspunkt	IST 2010 in T€	IST 2009 in T€	Veränderung in T€
Betriebsertrag	3.462,1	3.414,0	48,1
Betriebsaufwand	2.842,3	2.806,6	35,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>619,8</b>	<b>607,4</b>	<b>12,4</b>
Zinserträge	31,5	18,1	13,4
Zinsaufwendungen	447,0	470,1	-23,1
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-415,5</b>	<b>-452,0</b>	<b>36,5</b>
Außerordentliche Erträge / <b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>11,9</b>	<b>0,0</b>	<b>11,9</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>216,2</b>	<b>155,4</b>	<b>60,8</b>

Der Anstieg des Betriebsertrages resultiert vor allem aus einer höheren erlöswirksamen Schmutzwassermenge. Die negative Entwicklung beim Betriebsaufwand ergibt sich hauptsächlich aus den zusätzlichen Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Kostenüberdeckungen gemäß § 6 (3) Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg, Einsparungen beim Abwasserüberleitungsentgelt wirken dieser Tendenz aber entgegen. Bezüglich der Erhöhung des Zinsergebnisses wird auf die Ausführungen unter Abschnitt B.2. (Finanzlage) verwiesen. Die außerordentlichen Erträge im Jahr 2010 resultieren aus der erstmaligen Abzinsung in Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

## C. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### 1. Gesicherter Unternehmensfortbestand und wirtschaftliche Tätigkeit

Der Bürgermeister und die Geschäftsführung des Betriebsführers OWA GmbH sehen auf Grund der Kundenstruktur, die zu einem großen Teil aus Hausanschlüssen für Wohnungen der Bevölkerung besteht, die Chance auf einen kontinuierlichen Unternehmensfortbestand und somit keine wesentlichen wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale. Auch hinsichtlich rechtlicher Bestandsgefährdungspotentiale werden keine Risiken gesehen.

Grundlage für die wirtschaftliche Tätigkeit des Eigenbetriebes im Jahr 2011 ist der Wirtschaftsplan 2011. Er wurde am 10. November 2010 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Eine Genehmigung der Kommunalaufsicht ist nicht erforderlich, da er keine genehmigungspflichtigen Bestandteile enthält. Entsprechend dem im Wirtschaftsplan 2011 enthaltenen Erfolgsplan werden bis zum Jahr 2014 ausschließlich positive Jahresergebnisse erwartet.

Gliederungspunkt	2011 in T€	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Betriebsertrag	3.516,1	3.517,3	3.492,1	3.493,4
Betriebsaufwand	2.764,7	2.792,8	2.816,2	2.846,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>751,4</b>	<b>724,5</b>	<b>675,9</b>	<b>647,3</b>
Zinserträge	10,0	10,0	10,0	10,0
Zinsaufwendungen	464,9	455,2	456,7	458,2
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-454,9</b>	<b>-445,2</b>	<b>-446,7</b>	<b>-448,2</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>296,5</b>	<b>279,3</b>	<b>229,2</b>	<b>199,1</b>

Bei der Planerstellung wurde ab dem Jahr 2011 bei der leitungsgebunden und bei der mobilen Entsorgung eine Gebührenerhöhung von 2,99 €/m<sup>3</sup> auf 3,09 €/m<sup>3</sup> berücksichtigt. Grundlage für die Gebührenänderung ist die von der Stadtverordnetenversammlung am 10. November 2010 beschlossene Gebührenkalkulation für die Kalkulationsperiode 2011 / 2012.

Auf Grund der Entwicklung des Eigenbetriebes gehen der Bürgermeister und die Geschäftsführung des Betriebsführers OWA GmbH davon aus, dass die geplanten Jahresergebnisse realisiert werden können.

Die Investitionen des Jahres 2011 wurden aus dem Investitionsprogramm 2010 - 2014 abgeleitet.

Vorhabenbezeichnung	2011 in €	2012 in €	2013 in €	2014 in €
<b>A. Investitionen aus dem Investitionsprogramm 2010 - 2014</b>				
1. Innerstädtische Sanierung Kanalnetz und Pumpwerke	865.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
2. Hafenstraße mittlerer Abschnitt, Düker ADL	100.000	0	0	0
3. Lückenschließung Kanalnetz	85.000	50.000	50.000	50.000
4. Abwasserhausanschlüsse	50.000	50.000	50.000	50.000
5. Ausrüstung	15.000	15.000	15.000	15.000
6. Gewährleistungsabnahmen / GIS / Vermessung	10.000	10.000	10.000	10.000
<b>Summe</b>	<b>1.125.000</b>	<b>1.125.000</b>	<b>1.125.000</b>	<b>1.125.000</b>
<b>B. Investitionen aus Überhängen des Jahres 2010</b>				
1. Innerstädtische Sanierung / Rathenauviertel, 4. BA	185.000	0	0	0
2. Abluftschornstein Hauptpumpwerk I	95.000	0	0	0
3. Refinanzierung Erschließung Sanierungsgebiet Nord 5 (Walzwerk)	60.000	0	0	0
4. Erschließung Nieder Neuendorf, Schulzesiedlung	30.000	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>370.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtinvestitionsvolumen</b>	<b>1.495.000</b>	<b>1.125.000</b>	<b>1.125.000</b>	<b>1.125.000</b>

Die abwasserseitige Erschließung der Stadt Hennigsdorf ist abgeschlossen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in den folgenden Jahren bilden Ersatz- und Sanierungsinvestitionen sowie Lückenschließungen.

Die geplanten Investitionen sollen durch Eigenmittel, Beiträge / Baukostenzuschüsse und Kredite (freie Mittel aus der Kreditemächtigung 2010) finanziert werden.

## 2. Ertragsverfallrisiken

Solange die Bevölkerungszahlen annähernd stabil bleiben, werden keine wesentlichen Ertragsverfallrisiken erwartet. Schwankungen im Verbrauchsverhalten waren in den Vorjahren nur in geringem Umfang vorhanden. Unter Berücksichtigung der periodengerechten Zuordnung von nachträglich abgerechneten Mengen ergibt sich seit 2006 folgende Entwicklung:

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Abgerechnete Gesamtmenge in m <sup>3</sup> (ohne ZV Glien)	1.077.899	1.084.449	1.066.567	1.054.531	1.073.562

Bei den Planungen für die Folgejahre wurde eine Jahresmenge von 1.050 Tm<sup>3</sup> berücksichtigt.

### **3. Operative Risiken**

Die zu überwachenden Frühwarnsignale sind im technischen und kaufmännischen Bereich der Betriebsführerin definiert und in ein umfangreiches Qualitätsmanagement System (QMS) eingebunden.

Die technischen Parameter werden täglich und die kaufmännischen täglich, monatlich und quartalsweise überwacht und ausgewertet. Aus diesem Grund wurde bisher darauf verzichtet, ein separates Risikomanagement System (RMS) einzuführen.

Erkannte Risiken (erhöhter Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf) wurden im Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigt.

### **4. Finanzielle Risiken**

Alle bekannten finanziellen Risiken sind durch entsprechende Bilanzierung (Einzel- und Pauschalwertberichtigung, Rückstellungen) abgedeckt.

### **5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, sind nicht eingetreten.

Hennigsdorf, den 11. Mai 2011

.....  
Schulz  
(Bürgermeister)

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Hennigsdorf, Hennigsdorf, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 12. Mai 2011

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schulz  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mensching  
Wirtschaftsprüfer